



# Folicur®

250 g/l Tebuconazol

Formulierung: EW (Emulsion, Öl in Wasser)

GRUPPE 3 FUNGIZID

**Fungizid gegen pilzliche Krankheiten in Getreide, Raps, Ackerbohnen, Gemüse, Holunder, Zierpflanzen usw.**

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
00941461	Folicur®	5 l	4	160	2670
79254199	Folicur®	15 l	1	48	2670

## Wirkungsweise

Folicur ist ein Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt sowohl vorbeugend (protektive Wirkung) als auch nach erfolgter Infektion (kurative Wirkung) bzw. beim Rost bei beginnendem Befall (eradikative Wirkung). Folicur hat eine Wirkungsdauer von mehreren Wochen.

Wirkungsweise (FRAC): 3

## Registrierte Indikationen

### ACKERBAU, Freiland

#### **Kultur: Gerste**

<sup>1) 2) 9)</sup> Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*) mit **1,25 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

#### **Kultur: Weizen, Dinkel**

<sup>1) 2) 9)</sup> Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*) mit **1 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

<sup>1) 2) 9)</sup> Gegen **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*) mit **1 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

<sup>1) 2) 9) 15)</sup> Gegen **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) - Verminderung der Mykotoxinbildung mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr, Stadium 61 (Beginn der Blüte: erste Staubgefäße werden sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

#### **Kultur: Roggen**

<sup>1) 2) 9)</sup> Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit **1,25 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

<sup>1) 2) 9)</sup> Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **1,25 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

#### **Kultur: Triticale**

<sup>1) 14)</sup> Gegen **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.) mit **1,25 l/ha** im Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode

#### **Kultur: Winterraps**

2) 9) Gegen **Wurzelhals- und Stängelfäule** (*Phoma lingam*) mit **1,5 l/ha** bei Befallsbeginn, bis ca. Mitte Oktober und kurz vor der Blüte, Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 55 [Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)] spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha  
Max. 2 Anwendungen

2) 9) Gegen **Rapsschwärze** (*Alternaria*) (*Alternaria brassicae*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **1,5 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 63 (ca. 30% der Blüten am Haupttrieb offen) bis Stadium 65 (Vollblüte: ca. 50% der Blüten am Haupttrieb offen (erste Blütenblätter fallen bereits ab)) spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha  
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

1) 2) 9) Für **Winterfestigkeit** mit **1 l/ha** im Herbst, Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha  
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

2) 9) Für **Standfestigkeit** mit **1,5 l/ha** im Frühjahr, Stadium 31 (1. sichtbar gestrecktes Internodium) bis Stadium 55 [Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)] spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha  
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

#### Kultur: Sommerraps

2) 9) Gegen **Wurzelhals- und Stängelfäule** (*Phoma lingam*) mit **1,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 59 (erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha  
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

2) 9) Gegen **Rapsschwärze** (*Alternaria*) (*Alternaria brassicae*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **1,5 l/ha** bei Vollblüte, nach Öffnung von 50 – 60% der Blüten oder nach Warndienstaufwurf spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha  
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

2) 9) Für **Standfestigkeit** mit **1,5 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 39 (9 und mehr sichtbar gestreckte Internodien) bis Stadium 55 [Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen)] spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha  
Max. 1 Anwendung / Indikation, insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode

#### Kultur: Ackerbohne

1) 2) 9) Gegen **Schokoladefleckenkrankheit** (*Botrytis fabae*), **Ackerbohnenrost** (*Uromyces viciae-fabae*) mit **1 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von 21 Tagen spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha  
Max. 2 Anwendungen

#### GEMÜSEBAU, Freiland

##### Kultur: Spargel – Junganlagen und Ertragsanlagen

2) 6) 9) Gegen **Rost** (*Puccinia*) mit **1,5 l/ha**  
Anwendungszeitpunkt Junganlagen: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.  
Anwendungszeitpunkt Ertragsanlagen: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, nach dem Stechen im Abstand von 14 – 21 Tagen spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 400 l/ha  
Max. 2 Anwendungen

#### Reg. Indikationen im ACKERBAU, Freiland - Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Anwendungszeitpunkt (nur für die mit \*) gekennzeichneten Indikationen): bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/Anwendungszeitpunkt/Zeitlicher Abstand in Tagen/Anwendungsart	Anzahl Anwendungen	Wartefrist in Tagen	
1)2)8)9)12) Mais - in Beständen zur Saatgutvermehrung	Helminthosporium- Arten	<b>1,25 l/ha</b> bei Befallsbeginn im Abstand von 14 - 21 Tagen spritzen	max. 2	-	200 - 500 l/ha
2)8)9)13) Senf- Arten, Sareptasenf	Kohlschwärze ( <i>Alternaria brassicae</i> , <i>Alternaria brassicicola</i> )	<b>1,5 l/ha</b> bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, wenn 50-60% der Blüten geöffnet sind im Abstand von 14 Tagen spritzen	max. 2	-	mind. 300 l/ha
2)8)9)13) Senf- Arten, Sareptasenf	Weißstängeligkeit ( <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> )	<b>1,5 l/ha</b> bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, wenn 50-60% der Blüten geöffnet sind im Abstand von 14 Tagen spritzen	max. 2	-	mind. 300 l/ha
2)8)9)13)* Senf- Arten, Sareptasenf	Wurzelhals- und Stängelfäule ( <i>Phoma lingam</i> )	<b>1,5 l/ha</b> kurz vor der Blüte im Abstand von 14 Tagen spritzen	max. 2	-	mind. 300 l/ha
2)8)9)13) Senf- Arten, Sareptasenf	Grauschimmel ( <i>Botrytis cinerea</i> )	<b>1,5 l/ha</b> bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 65 (Vollblüte: ca. 50% der Blüten am Haupttrieb offen. Erste Blütenblätter fallen bereits ab) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) im Abstand von 14 Tagen spritzen	max. 2	-	mind. 300 l/ha
1)2)8)9)* Ackerbohne - in Beständen zur Futter- und Saatguterzeugung	Echte Mehltaupilze ( <i>Podosphaera</i> sp.)	<b>1,0 l/ha</b> , Stadium 39 (9 und mehr sichtbar gestreckte Internodien) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar; Blüten noch geschlossen) im Abstand von 21 Tagen spritzen	max. 2	-	200 - 400 l/ha

1)2)8)9)* <sup>1)</sup> Futtererbsen - <i>in Beständen zur Futter- und Saatguterzeugung</i>	Erbsenrost (Uromyces pisi)	<b>1,0 l/ha</b> , Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 59 (erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) im Abstand von 21 Tagen spritzen	max. 2	-	200 - 400 l/ha
1)2)8)9) Lupine-Arten	Colletotrichum	<b>1,0 l/ha</b> bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10% der Blüten offen) im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	200 - 400 l/ha
1)2)8)9)12)* <sup>1)</sup> Saflor - für <i>Verbrennungszwecke</i>	Rost (Puccinia carthami), Alternaria-Blattfleckenkrankheit (Alternaria carthami)	<b>1,0 l/ha</b> im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	300 - 400 l/ha
1)2)8)9)12) Saflor - für <i>Verbrennungszwecke</i>	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	<b>1,0 l/ha</b> 1. Anwendung: Beginn der Blüte 2. Anwendung: Ende der Blüte im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	300 - 400 l/ha
5)8)12)14)* <sup>1)</sup> Gräser - in <i>Beständen zur Saatguterzeugung</i>	Pilzliche Blattfleckenenerreger, Rostpilze	<b>1,0 l/ha</b> , Stadium 29 (9 oder mehr Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: 10% der Blüten offen) spritzen	max. 1	-	200 - 400 l/ha
1)2)8)9)12)* <sup>1)</sup> Grünlandpflanzen zur <i>Saatguterzeugung</i>	Rost (Puccinia carthami), Alternaria-Blattfleckenkrankheit (Alternaria carthami)	<b>1,0 l/ha</b> im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	300 - 400 l/ha

### Reg. Indikationen im **GEMÜSEBAU** - *Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51*

**Anwendungszeitpunkt (nur für die mit \*) gekennzeichneten Indikationen):** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/Anwendungszeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen	
<u>Freiland:</u> 1)2)8)11)* <sup>1)</sup> Kopfkohle	Kohlschwärze (Alternaria brassicae, Alternaria brassicicola)	<b>1,0 l/ha</b> ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 21-28 Tagen spritzen	max. 3	21	400 - 600 l/ha
<u>Freiland:</u> 1)2)8)9)* <sup>1)</sup> Blumenkohle	Alternaria-Arten (Alternaria spp.)	<b>1,0 l/ha</b> ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	21	400 - 600 l/ha
<u>Unter Glas:</u> 8)9) Blumenkohle, Rotkraut, Weißkraut, Spitzkraut, Wirsingkohl - <i>Jungpflanzen</i>	Pilzliche Blattfleckenenerreger	<b>1 l/ha</b> bei Befallsgefahr im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	600 - 1000 l/ha
<u>Unter Glas:</u> 8)9) Blattkohle - <i>Jungpflanzen</i>	Pilzliche Blattfleckenenerreger	<b>1,0 l/ha</b> bei Befallsgefahr, ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	600 - 1000 l/ha
<u>Unter Glas:</u> 8)9) Kohlrabi - <i>Jungpflanzen</i>	Pilzliche Blattfleckenenerreger	<b>1,0 l/ha</b> bei Befallsgefahr ab Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	6000 - 1000 l/ha
<u>Freiland:</u> 5)6)7)8)14)* <sup>1)</sup> Petersilie - <i>Nutzung als frisches Kraut</i>	Echter Mehltau (Erysiphe heraclei)	<b>1,0 l/ha</b> ab Stadium 43 (Vegetatives Erntegut bzw. vegetative Vermehrungsorgane haben 30% der endgültigen Größe erreicht) spritzen	max. 1	14	200 - 600 l/ha
<u>Freiland:</u> 1)2)8)9)16)* <sup>1)</sup> Schnittlauch - <i>Bulbenanzucht</i>	Rost (Puccinia allii)	<b>1,0 l/ha</b> ab Stadium 13 [3. Laubblatt (größer als 3 cm) deutlich sichtbar] im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	400 - 600 l/ha
<u>Freiland:</u> 1)2)8)11)* <sup>1)</sup> Porree (Lauch)	Rost (Puccinia allii, Puccinia porri)	<b>1,0 l/ha</b> ab Stadium 13 [3. Laubblatt (größer als 3 cm) deutlich sichtbar] im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 3	14	400 - 600 l/ha
<u>Freiland:</u> 1)2)8)9)* <sup>1)</sup> Zwiebel - <i>ausgenommen Frühlingszwiebel</i>	Grauschimmel (Botryotinia squamosa)	<b>1,0 l/ha</b> im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	21	300 - 600 l/ha
<u>Freiland:</u> 1)2)8)9)* <sup>1)</sup> Zwiebelgemüse - <i>Nutzung als Trockenzwiebel</i>	Botrytis-Arten (Botrytis spp.), Blattfleckenkrankheit (Cladosporium allii), Mehlkrankheit (Sclerotium cepivorum)	<b>1,0 l/ha</b> im Abstand von max. 21 Tagen spritzen	max. 2	21	600 l/ha
<u>Freiland:</u> 2)6)8)9)* <sup>1)</sup> Spargel - <i>Junganlagen</i>	Laubkrankheiten (Stemphylium spp.)	<b>1,5 l/ha</b> im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	400 l/ha

Freiland: 2)6)8)9)*) Spargel - Ertragsanlagen	Laubkrankheiten (Stemphylium spp.)	1,5 l/ha nach dem Stechen im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	400 l/ha
Freiland: 1)2)8)11)*) Karotten	Möhrenschwärze (Alternaria dauci)	1,0 l/ha ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 3	21	400 - 600 l/ha
Freiland: 1)2)8)9)*) Kümmel, Anis, Fenchel, Koriander, Dille - Samennutzung	Pilzliche Doldenerkrankungen	1,0 l/ha bis Stadium 65 (Vollblüte: 50% der Blüten offen, erste Blütenblätter können fallen oder vertrocknen) im Abstand von 14-21 Tagen spritzen	max. 2	-	max. 600 l/ha

#### Reg. Indikationen im OBSTBAU, Freiland - Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Anwendungszeitpunkt (nur für die mit \*) gekennzeichneten Indikationen): Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Anwendungsbereich/ Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/ Anwendungszeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen	
3)7)8)10)*) Himbeeren	Himbeerrost (Phragmidium rubi-idaei)	0,8 l/ha ab Stadium 31 (10% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14	max. 1000 l/ha
3)7)8)10)*) Brombeeren	Brombeerrost (Phragmidium bulbosum)	0,8 l/ha ab Stadium 31 (10% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14	max. 1000 l/ha
3)7)8)10)*) Himbeeren	Himbeerrost (Phragmidium rubi-idaei)	0,8 l/ha nach der Ernte im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	-	max. 1000 l/ha
3)7)8)10)*) Brombeeren	Brombeerrost (Phragmidium bulbosum)	0,8 l/ha nach der Ernte im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	-	max. 1000 l/ha
3)6)7)8)10)*) Johannisbeeren	Amerikanischer Stachelbeermehltau (Sphaerotheca mors-uvae)	0,8 l/ha im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14	max. 1000 l/ha
3)6)7)8)10)*) Johannisbeeren	Säulenrost (Cronartium ribicola)	0,8 l/ha ab Stadium 71 (beginnendes Fruchtwachstum: Entwicklung erster Basisfrüchte; Abfallen der unbefruchteten Blüten) im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14	max. 1000 l/ha
3)6)7)8)10)*) Holunder, Heidelbeerartiges Beerenobst, Johannisbeerartiges Beerenobst	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	0,8 l/ha ab Stadium 61 (Beginn der Blüte: etwa 10% der Blüten geöffnet) im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14	max. 1000 l/ha
3)6)7)8)10)*) Holunder, Heidelbeerartiges Beerenobst, Johannisbeerartiges Beerenobst	Colletotrichum	0,8 l/ha ab Stadium 59 (alle Blütenknospen sind durch Streckung der Traubenachse freigelegt) im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14	max. 1000 l/ha
3)6)7)8)10)*) Stachelbeeren	Blattfallkrankheit (Drepanopeziza ribis), Amerikanischer Stachelbeermehltau (Sphaerotheca mors-uvae)	0,8 l/ha im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14	max. 1000 l/ha
3)6)7)8)10)*) Stachelbeeren	Säulenrost (Cronartium ribicola)	0,8 l/ha ab Stadium 71 (beginnendes Fruchtwachstum: Entwicklung erster Basisfrüchte; Abfallen der unbefruchteten Blüten) im Abstand von 10-14 Tagen spritzen oder sprühen	max. 2	14	max. 1000 l/ha
4)7)8)17)*) Holunder	Doldenwelke	1,5 l/ha nach der Blüte im Abstand von 14-21 Tagen spritzen oder sprühen	max. 3	24	max. 1000 l/ha
1)7)8)10)*) Erdbeeren	Echter Mehltau (Sphaerotheca macularis), Rotfleckenkrankheit (Diplocarpon earliana)	0,8 l/ha nach der Ernte im Abstand von 10-14 Tagen spritzen	max. 2	-	max. 1000 l/ha

#### Reg. Indikationen im ZIERPFLANZENBAU, Freiland - Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Anwendungszeitpunkt gekennzeichneten Indikationen): bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Anwendungsbereich/Kultur	Schadorganismen	Aufwandmenge/ Anwendungszeitpunkt/ Zeitlicher Abstand in Tagen/ Anwendungsart	Anzahl Anwendungen	Wartezeit in Tagen	
Freiland: 1)2)8)11)13)*) Rasen	Pilzliche Blattfleckenreger	1,0 l/ha im Abstand von 30 Tagen spritzen	max. 3	-	300 -

					400 l/ha
<b>Freiland:</b> <sup>1)2)8)11)</sup> Rosen - <i>ausgenommen Schnittrosen</i>	Rost, Sternrußtau (Marssonina rosae), Echter Mehltau (Sphaerotheca pannosa)	<b>1,0 l/ha</b> im Abstand von 7-14 Tagen spritzen	max. 3	-	300 - 400 l/ha
<b>Freiland, Unter Glas:</b> <sup>5)8)9)</sup> Chrysanthemum-indicum-Hybriden (Dendranthema x randiflorum) - <i>ausgenommen langtriebige Chrysanthemen</i>	Weißer Chrysanthemenrost (Puccinia horiana)	<b>0,5 l/ha</b> (Pflanzenhöhe bis 50 cm) im Abstand von 8-12 Tagen spritzen	max. 2	-	300 - 400 l/ha

#### Erklärungen:

- 1) Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.
- 2) Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungskategorie mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.
- 3) Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungskategorie mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.
- 4) Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungskategorie min. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.
- 5) Für die Anwendung im Freiland: Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

#### Sonstige Auflagen und Hinweise

- 6) Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
- 7) Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.
- 8) Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.
- 9) Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
- 10) Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.
- 11) Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
- 12) Behandelte Kulturen nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Erntegut.
- 13) Im Behandlungsjahr anfallendes Erntegut/Mähgut nicht verfüttern.
- 14) Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
- 15) Anwendung insbesondere zur Reduktion der Mykotoxinbelastung durch Bekämpfung der Ährenfusariosen an Getreide in befallsgefährdeten Beständen aufgrund ungünstiger Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Witterung.
- 16) Behandelten Schnittlauch erst nach Rückschnitt und neuerlichem Austreiben in Verkehr bringen.
- 17) Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

## Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten. Die Kulturverträglichkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/ Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

## Pflanzenverträglichkeit

Erfahrungsgemäß wird Folicur in der empfohlenen Aufwandmenge von allen Getreide- und Raps-Sorten gut vertragen. Spritzungen unter außergewöhnlichen Witterungsbedingungen, wie z.B. extreme Hitze bzw. extreme Temperaturschwankungen, können an Weizen (besonders an Durum-Weizen) und Triticale – je nach Sorte – vorübergehende Blattaufhellungen oder Sprengelungen zur Folge haben, die jedoch ohne Einfluss auf die Ertragsleistung sind. Sortentypische Aufhellungen (Marmorierungen) und das Zurücktrocknen der Blattspitzen können durch Folicur – bei oben erwähnten Witterungsverhältnissen – etwas verstärkt in Erscheinung treten. Aufgrund eigener Erfahrungen kann es in der Heidelbeersorte Coville zu Unverträglichkeiten kommen.

## Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements

empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

## Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

(siehe auch <sup>1)</sup> und <sup>5)</sup>)

### Für die Anwendung im Freiland:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Gräser, Petersilie, Chrysanthemen - spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%/90%)

Ackerbau [ausgenommen Gräser, Senf-Arten, Raps (Aufwandmenge 1,5 l/ha)], Gemüsebau [ausgenommen Petersilie, Spargel], Erdbeeren, Rasen, Rosen - spritzen

10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Raps (Aufwandmenge 1,5 l/ha, Senf-Arten, Spargel - spritzen

15 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75%/90%)

Beerenobst [ausgenommen Erdbeeren, Holunder (Doldenwelke)] - spritzen oder sprühen

20 m (Regelabstand)

15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Holunder (Doldenwelke) - spritzen oder sprühen

15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern (davon mindestens 10 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten:

Raps (Aufwandmenge 1,5 l/ha, Senf-Arten, Spargel - spritzen

15 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50%/75%/90%)

Beerenobst [ausgenommen Erdbeeren, Holunder (Doldenwelke)] - spritzen oder sprühen

20 m (Regelabstand)

15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 75%/90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern (davon mindestens 10 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Holunder (Doldenwelke) - spritzen oder sprühen

15 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

## Anwendungstechnik

### Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist nach dem Ansetzen – ohne Unterbrechung – auszubringen. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Spritzgerät und Spritzleitungen sind vor und nach Gebrauch gründlich mit Wasser zu reinigen.

Nicht bei großer Hitze spritzen.

Wasseraufwandmenge: mindestens 300 l/ha.

## Mischbarkeit

Folicur ist mischbar mit Decis® Forte sowie mit Herbiziden, wie z.B. Sekator® OD, Sekator® Plus, Husar® OD oder Husar® Plus (ausgenommen Sommergerste) oder Fungiziden.

Folicur ist u.a. nicht mischbar mit Ätzherbiziden (z.B. mit dem Wirkstoff Carfentrazone) oder Artist®.

Bei Tankmischungen mit Wachstumsregulatoren (z.B. Cerone®) wird die wachstumsregulatorische Wirkung verstärkt. Dadurch kann in der Regel die Aufwandmenge des Wachstumsregulators reduziert werden.

Folicur ist weiters mischbar mit Blattdüngern wie Mangansulfat, Bor-Dünger.

Ammonitratharnstoff-Lösung (AHL) oder Harnstoff können bis max. 15 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner beigemischt werden (Ausbringung in den Abendstunden).

Anwendungshinweise und -beschränkungen der Mischpartner beachten.

# Hinweise für den sicheren Umgang

## Vorsichtsmaßnahmen

- Zur Vermeidung jedes gesundheitlichen Risikos keine Anwendung/ Ausbringen des Mittels durch besonders schutzbedürftige Personengruppen (z.B. Schwangere, Mütter während der Stillzeit).
- Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen.
- Bei der Ausbringung des Mittels geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen sowie Atemschutzgerät anlegen oder Traktor mit geschlossener Kabine verwenden.
- Bei Ausbringung des Mittels Abdrift der Spritz-/Sprühnebel/Stäubewolken auf Menschen/Tiere/Nachbarkulturen/Gewässer vermeiden.
- Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden und ebenso wie Mittel und Restmengen nicht in Gewässer und nicht in die Kanalisation gelangen lassen.
- Keine Abgabe des Mittels durch den Erwerber an andere Personen. Anwendung nur durch den sachkundigen Erwerber selbst oder – unter seiner Verantwortung – durch verlässliche, von ihm über die Gefährlichkeit und sachgemäße Handhabung des Mittels unterrichtete Arbeitskräfte.

## Wichtiger Hinweis:

Das Wirkungspotential des Produktes wird am besten bei infektionsnaher Anwendung gegen die jeweilige Pilzkrankheit genutzt.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass gegen Folicur resistente Pilzstämme auftreten. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann es dadurch zu Wirkungsminderung kommen.

Die Voraussetzungen für das Auftreten resistenter Krankheitserreger sind wegen der Vielfalt der Einflussfaktoren im Einzelnen nicht vorhersehbar. Bei Bekämpfungsschwierigkeiten empfehlen wir, sich mit unseren und/oder amtlichen Beratungsstellen in Verbindung zu setzen. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen.

Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Die Kulturverträglichkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

# Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

## Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

# Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P301+312: BEI VERSCHLÜCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P330: Mund ausspülen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

## Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Internetausgabe, Stand: 30.01.2024